

Ski-Club-Wanderung im Elbsandsteingebirge vom 19.-23.09.2021

Elbsandstein für den Ski-Club war das Wanderziel in diesem Jahr. Der Wolfsberg bot uns schöne Ziele, und Wandertouren gab es viele. gleich anfangs – dass die Fahrt sich lohne - führt uns der Weg zur Kaiserkrone.

Frühstück am Morgen um halb acht: das hatten wir uns so gedacht, um zeitig mit der Tour zu starten. Jedoch wir mussten mehrfach warten. Den Parkschein ziehen einfach fix, ging nicht – wir brauchten viele Trix. Dann endlich auf zur Straßenbahn, die aber leider gar nicht kam. Auf den Ersatzbus hieß es warten. Um 10 Uhr konnten wir dann starten.



Der Weg führt zu den Affensteinen. wir spürten Kraft in unsern Beinen. Die Felsen ragen wuchtig auf, doch drumherum ging unser Lauf auf schmalen Pfad und über Stecken; uns konnte bald schon nichts mehr schrecken. Die „Grüne Hölle“ stand bevor, doch sahen wir kein Höllentor. Gar bald benutzten wir die Hände; am Wasserfall schien schon das Ende; jedoch die Stiege führt hinaus aus diesem grünen Höllengraus.

So ging es weiter: Treppen, Leitern mit AAH und OHH, auch Platz zum Rasten, und keiner musste weiter hasten. Die Aussicht auf die Felsgestalten ließ uns den Atem fast anhalten. Und rauf und runter – kein Pardon. Wir waren alle gut in Form. Die Party abends nicht zu retten: wir fielen müd' in unsre Betten.



Am nächsten Morgen wieder frühe
aufstehn; doch diesmal lohnt die Mühe.
In Tschechien durch die Edmunds-Schlucht.
Die hatten wir zwar nicht gebucht,
jedoch der Kahn an seinem Steg
war unsre Fortsetzung vom Weg.
Wir sahen Löwen, Krokodile,
der Fantasiegestalten viele.
Am Ausstieg wartete ein Klo
auf uns; da waren viele froh.
Dann gings auf Treppen zum Lokal.
Erleichterung war allzumal
zu spüren, und Kaffee und Bier
weckten die Lebensgeister hier.



Das Restaurant wir dann verschmähten
und lieber nach nem Rastplatz spähten.
Der fand sich auch am Fuß der Felsen.
Die Sonne schien auf unsre Hälse,
und für ein Foto wars probat.
Da schien das Weitere nicht hart.
Zum Prebisch-Tor hinauf der Weg
war nun kein kleiner Felsensteg,
doch lohnt er trotz der Menschenmenge.
Es gab viel Platz und kein Gedränge.
Der Rückweg war nicht schwer zu wagen,
jedoch Christine wurd' getragen.
Ein Bimmel Bähnchen kam exakt.
Der Rückweg wär' sonst sehr vertrackt
für uns gewesen, aber so
waren am Ende alle froh.



Zum Städtchen Dečín war der Plan
zu fahren mit der Eisenbahn.
Der Weg zum Bahnhof mit viel Stufen
ließ uns fast noch um Hilfe rufen,
denn viel zu kurz die Zeitangabe
des Hoteliers; und das war schade.
Zwar schwitzend, doch zur rechten Zeit
hat pünktlich uns die Bahn erfreut
und macht uns fit zum Kaffeetrinken
und fleischlos leckrem Palatschinken.
Ein Schloss, ein Baum, ein Rosengarten;

schon hieß es auf den Zug zu warten.
Am Rückweg teilten sich die Pfade;
am Ziel jedoch traf man sich grade
zum Gläschen Schnaps am Wohnmobil
von Karl: „O nein, doch nicht so viel!“
Die heitere Geselligkeit
zum Schluss noch jedes Herz erfreut.

Es war auch dieses Mal sehr schön!
Wir freuen uns aufs Wiedersehen!

Reinhardtsdorf, den 22. September 2021
Regina Masny

